

**Sonntag, 26. April 2026\_4. SONNTAG DER OSTERZEIT A\_Gute-Hirte-Sonntag\_Weltgebetstag um Geistliche Berufe  
Apg 2, 14a.36-41, 1 Petr 2, 20b-25, Joh 10, 1-10**

VA 18.00 Domkirche St. Stephan, 8.30 Wartberg, 10.00 Niederschleinz, 19.15 Domkirche St. Stephan

Liebe österliche Schwestern und Brüder,

ein kurzes In-Erinnerung-Rufen: alljährlich am vierten Sonntag der Osterzeit hören wir von JESUS als dem „Guten Hirten“. Weshalb die Kirche diesen Sonntag – und das seit 62 Jahren – als den sogenannten Weltgebetstag für „Geistliche Berufe“ begeht. Was uns die Sorge und die Bitte um gute Hirten und Seelsorger, um geistliche Menschen, in den Mittelpunkt unserer Betrachtungen nahelegt. Die ja nicht von ungefähr ist. Gerade in Zeiten der intensiven Auseinandersetzung mit geistlichem und sexuellem Missbrauch.

Deshalb die Frage nach dem: was ist denn eine gute Seelsorge? Ein guter Hirtendienst? Im Blick auf JESUS als den „Guten Hirten“. Auf das, was ER uns vorgibt! Und nur ER! Denn ER ist doch die „Tür“<sup>1</sup>, das heißt, die „Art und Weise“ wie man richtig zu den Menschen gelangt.

Und JESUS scheut sich nicht vor Dieben und Gewalttätern zu warnen. Und wir wissen: wir leben in Zeiten der großen Verführungen. Riesige Büros mit hochbezahlten Fachleuten arbeiten daran, uns die jeweils neuesten und natürlich immer besseren Produkte anzupreisen: das weißeste Weiß. Die reinste Reinheit. Das glücklichste Glück. Das gesündeste Leben. Das sicherste, schnellste, bequemste und billigste Auto. Werkzeuge, die die Arbeit beinahe allein machen. Die neueste Mode und Traumreisen aller Art. Der Teufelskreis zwischen Bedürfnisbefriedigung und Bedürfnisweckung wird immer enger. Aber nicht nur materiellen Verführungen sehen wir uns ausgesetzt. Sondern

---

<sup>1</sup> vgl. Johannes 10, 7

auch spirituellen und geistlich manipulativen. Und was es da nicht alles an Heilslehren, an angepriesenen Wegen zur Selbstfindung, zu Heil und Heilung gibt!<sup>2</sup>

Ängstlich wird uns dabei bewusst: auch die etablierten Kirchen haben an Glaubwürdigkeit und Strahlkraft verloren. Prophetisches Feuer, menschliche Anziehungskraft, ist in den Innenräumen der Institutionen beinahe erloschen. Weshalb sie ein oft nur allzu leichtes Spiel haben: die Verführer. Grund genug, sich der Markierungen zu erinnern, die JESUS, der CHRISTUS, gesetzt und mit Bildern SEINER ZEIT, SEINER Gesellschaft, beschrieben hat. Und eines davon ist (eben) das vom „Guten Hirten“.<sup>3</sup>

Denn die Sehnsucht des Menschen nach verlässlichen, treuen und liebevollen Menschen ist gegeben. Nach Menschen, die führen und begleiten. Nicht manipulieren und verführen. Die aufrichten, aber nicht bedrängen. Und in Seelen eindringen. Die ein gutes Wort haben. Keine Fake News. Denen es um das Heil des Menschen ist. Und nicht nur um ihr eigenes. Die zusammenführen und verbindlich sind. Und nicht Verwirrung stiften.

Von „Leben in Fülle“<sup>4</sup> ist da die Rede. Die wir ja manchmal in Augenblicken unseres Daseins erspüren. Und das nicht von Dauer ist. Wie wir wissen. Muss es auch nicht. Aber es ist ein Hinweis darauf, wie das Leben im Ganzen hier in dieser Welt und darüber hinaus zufrieden und glücklich werden kann und soll! Deshalb ist „gute Seelsorge“ ein Hinführen zu JESUS. Eine Ermutigung, sich auf IHN einzulassen. Auf SEINE Botschaft. Auf das EVANGELIUM. Ich versuch es! Ob es wirklich gelingt. Bezweifle ich manchmal!

---

<sup>2</sup> vgl. Erfüllte Zeit. Die Botschaft des Matthäusevangeliums. Lesejahr A, Dolores Bauer (Hg.), 156

<sup>3</sup> vgl. ebd., 156

<sup>4</sup> vgl. Johannes 10, 10